

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 148 (1982)

Heft: 1

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare Nr. 5/81: Concezione sovietica della guerra in montagna. - Il nuovo carro da combattimento americano M1 Abrams.

Schweizer Soldat Nr. 11/81: Was hatte Nikolai Pestrjetsow in Afrika zu tun? - Der Erwerbsersatz. - Gespräch mit Div Däniker. - Verteidigung. - Ein General geht in die Falle (Maléter). - Die königlich-britische Kriegsmarine.

Aspekte der Friedenspolitik

Stichworte und Begriffserläuterungen

Backfire. Moderner sowjetischer Schwenkflügelbomber (Reichweite 4800 km), auf den die Flotte der sowjetischen Mittelstreckenbomber seit 1975 umgerüstet wird. Inzwischen sind rund 100 Backfire-Bomber in der westlichen Sowjetunion mit Reichweiten über Westeuropa stationiert.

Cruise Missiles. Cruise Missiles sind unbemannte Marschflugkörper. Sie fliegen in Bodennähe mit Schallgeschwindigkeit bis zu 2500 km weit.

Amerikanische Cruise Missiles korrigieren ihren Flugweg nach vorprogrammierten Landmarken automatisch. Ein elektronisches Zielerfassungssystem gibt ihnen grosse Treffgenauigkeit. Die USA entwickeln Cruise Missiles mit nuklearen Sprengköpfen zum Einsatz von strategischen Bombern, Schiffen und U-Booten aus. Cruise Missiles können dort Aufgaben von Flugzeugen übernehmen, wo Flugzeugeinsatz durch starke Luftverteidigung risikoreich ist. Sie können Flugzeuge aber nicht völlig ersetzen.

Die UdSSR hat seit Mitte der sechziger Jahre eine Vielzahl von Cruise Missiles für Schiffe und Mittelstreckenbomber eingeführt. Die Reichweiten der verschiedenen, meist radargelenkten sowjetischen Cruise Missiles betragen zwischen 100 und 600 km.

Nuklearwaffen. Die Technik der Nuklearwaffen nutzt zwei unterschiedliche kernphysikalische Prozesse: Kernspaltung (Fission) und Kernverschmelzung (Fusion).

Nach Zündung der Waffe - je nach Typ entweder durch eine rasch ablaufende Kernspaltungs-Kettenreaktion oder durch

die Verschmelzung von Wasserstoffatomen - werden Neutronen- und Gammastrahlung, Druck und Hitze erzeugt.

NATO und Warschauer Pakt verfügen über ein breites Spektrum an nuklearen Waffen, das von den nuklearfähigen Artilleriewaffen für nuklear-taktische Einsätze bis hin zu den nuklearen Interkontinentalraketen für nuklear-strategische Einsätze reicht. Diese Waffen haben je nach Einsatzreichweite (beispielsweise 30 km bei nuklearer Artillerie oder 10000 km bei Interkontinentalraketen), je nach Stationierungscharakteristika (land- oder seegestützte Stationierung, mobile oder stationäre Abschussvorrichtungen) und je nach Waffenwirkungsparametern (wie Zahl der Sprengköpfe pro Waffe, Sprengkraft pro Sprengkopf und Zielgenauigkeit) unterschiedliche militärische und strategische Bedeutung.

In der Bewertung der nuklearen Kräfte von Ost und West unterscheidet die NATO grundsätzlich zwischen Kräften, die für strategische Einsätze eingeplant werden, und solchen, die für taktische Einsätze vorgesehen sind. Interkontinental-strategische Nuklearwaffen und Nuklearwaffen mit einer Reichweite über 1000 km - die nuklearen Mittelstreckenwaffen - bewertet die NATO als nuklear-strategische Waffen; nukleare Waffen mit Reichweiten unter 1000 km - die TNF kurzer und mittlerer Reichweite - bewertet die NATO als nuklear-taktische Waffen. Diese Unterteilung schliesst nicht aus, dass ein Einsatz von Nuklearwaffen mit weniger als 1000 km Reichweite von strategischer Qualität sein kann. Insofern ist die Abgrenzung zwischen «taktischen» und «strategischen» Nuklearwaffen fließend. Waffen in und für Europa mit strategischer Qualität werden auch als eurostrategische Nuklearwaffen bezeichnet.

Pershing Rakete. Pershing I: seit 1964 in Europa eingesetztes mobiles Raketensystem mit rund 720 km Reichweite und einem nuklearen Sprengkopf.

Pershing II XR: Ende 1978 beschlossen die USA, im Rahmen der Pershing-II-Entwicklungsprogramms auch einen Typ grösserer Reichweite (bis zu 1800 km) zu entwickeln. Diese Rakete mit ebenfalls einem Sprengkopf wird als Pershing II XR bezeichnet.

SS-4. Sowjetische Mittelstreckenrakete mit einem nuklearen Sprengkopf von mehr als einer Megatonne (Millionen Tonnen) Sprengkraft und 1900 km Reichweite. Antrieb durch flüssigen Treibstoff. Das sowjetische Potential an älteren nuklearen Mittelstreckenwaffen besteht zu rund 80 Prozent aus SS-4-Raketen.

SS-5. Sowjetische Mittelstreckenrakete mit einem Sprengkopf von mehr als einer Megatonne (Millionen Tonnen) Sprengkraft und 4100 km Reichweite. Antrieb durch flüssigen Treibstoff.

SS-20. Seit 1976 von der UdSSR eingeführte Mittelstreckenrakete, Leistungsdaten:

- Reichweite bis zu 5000 km,
- 3 Sprengköpfe, damit Fähigkeit, 3 verschiedene Ziele zu bekämpfen,
- Treffgenauigkeit auf rund 300 m,
- Nachladefähigkeit, das heisst, aus den SS-20-Stellungen können weitere Raketen verschossen werden,
- jede SS-20-Stellung hat 9 SS-20-Ab-

schussvorrichtungen mit Versorgungsbunkern für Nachladebestand,

- mobil und deshalb kaum zu bekämpfen,
- Antrieb durch festen und nicht durch flüssigen Treibstoff; dadurch schnelle Einsatzbereitschaft, da Auftanken entfällt. jst

Soldat und Technik

Ein extrem kleiner Hyperschallflugkörper

Der Flugkörper zerstört Panzerfahrzeuge unter Nutzung seiner kinetischen Energie. Diese neue Abwehrwaffe, ausgerüstet mit einem Laserzielgerät, soll, von Kampfflugzeugen aus eingesetzt, in das Abwehrsystem von Schiffen integriert oder für die Bekämpfung von ballistischen Flugkörpern disloziert werden. Eine ungelenkte Version des Miniaturflugkörpers würde sich auch als Infanteriewaffe oder für den Einsatz von Panzerfahrzeugen aus eignen. Abschussversuche haben gezeigt, dass der Kleinflugkörper Geschwindigkeiten bis zu 5270 km/h erreicht und homogene Schichtpanzerungen bei Aufschlagwinkeln bis zu 60° durchschlägt. Ein Gefechtskopf ist für dieses System nicht vorgesehen. Die wolframkarbidverstärkte Stahlspitze des Geschosses reicht in Verbindung mit einer speziellen Formgebung aus, Panzerungen zu durchschlagen und im Innern der Panzerfahrzeuge genügend Splitter und eine Wolke von geschmolzenen Metallpartikeln freizusetzen. Die Lenkung des Flugkörpers soll mittels eines CO₂-Lasers im Starterfahrzeug erfolgen, wobei die Möglichkeit besteht, mit mehreren Flugkörpern ein Dutzend Ziele gleichzeitig anzusteuern. Der hyperschallschnelle Flugkörper wird durch einen Feststoffraketenmotor angetrieben und erreicht seine tödliche Geschwindigkeit bereits 0,6 Sekunden nach dem Start. Die Stabilisierung erfolgt durch Eigenrotation (100/s), die der Rakete bereits im Startrohr vermittelt wird. Bei Luft-Boden-Einsätzen wird das Feuerleitsystem in einer unabhängigen Aussengondel untergebracht, an der auch die Magazine für 20 bis 30 Flugkörper montiert werden. Die Gondel lässt sich an den Aussenlaststationen eines Kampfflugzeugs oder -hubschraubers anbringen. Weitere Aussenstationen könnten zusätzliche Gondeln aufnehmen, die ausschliesslich Flugkörper enthalten, deren Lenkung dann vom gleichen Feuerleitsystem übernommen wird.

(Aus Nr. 5/81)

Zb

1982

Allen Beziehern, Lesern,
Freunden und Förderern
der ASMZ

wünschen wir ein gutes,
munteres und erfolgreiches
Jahr!

Die Redaktoren der ASMZ